

# KLARTEXT

I  
N  
B  
L  
A  
U

## BRIGITTENAU

Politische Unfähigkeit und die Kunst sie zu zeigen! (Seite 2)

Klarer Sieger (Seite 2)

Islamismus in Wiener Kindergärten – Stadt Wien ahnungslos (Seite 3)

Österreich - ein Land in ANGST (Seite 4)

Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung! (Seite 6)

Parkplatzvernichtung zurückgenommen! (Seite 6)

Legalisierung von Cannabis ist für die FPÖ absolut falsches Signal! (Seite 7)



Ihr Team für die Brigittenau

## Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Leserin, geschätzter Leser!

### Politische Unfähigkeit und die Kunst sie zu zeigen!



Bundeskanzler Werner Faymann gilt offenbar nicht nur in großen Teilen der Bevölkerung als absolut unfähig, sondern auch bei Landeshauptleuten und Bürgermeistern. Der Ruf nach einem Kurswechsel in der Völkerwanderungspolitik ist auch von Genossen deutlich hörbar. Aber der von einer eigenen Meinung befreite Regierungschef, gilt nicht umsonst als Sprachrohr von Kanzlerin Merkel, denn er wird nicht müde zu betonen, dass die aktuellen Probleme ausschließlich von einer geeinten EU zu lösen sind. Dass sich aber 20 von 28 EU-Ländern vornehm zurückhalten und einige davon sogar gegen die Aufnahme von Flüchtlingen klagen, kümmert ihn wenig. Mit gekünstelter Entschlossenheit und unterstützt von Linksideologen aus Kunst, Kultur und Medien informiert er das österreichische Volk einseitig und tendenziös. Treu der politischen Korrektheit ergeben, werden Gefahren bewusst ausgeblendet und notwendige nationale Maßnahmen, wie z. B. die Registrierung aller ins Land strömenden Fremden, nicht durchgeführt. Als „Willkommenskultur“ (Wort des Jahres 2015) wird die aktuelle politische Haltung zur illegalen Einwanderung bezeichnet. In Wirklichkeit ist es die Umschreibung der Unfähigkeit- und Hilflosigkeit unserer Bundesregierung bei diesem Thema. Tatenlos sieht der Regierungschef zu, wie unsere Republik von Fremden überannt und Gesetze außer Kraft gesetzt werden. Auch bei der Verbreitung einer Anti-Österreich-Stimmung in salafistischen Kindergärten, islamistischen Vereinen oder Moscheen, die seit Jahren bekannt ist, wurden keine Maßnahmen gesetzt. Vielmehr wurden die Warnungen der FPÖ als hetzerisch, islamophob oder ausländerfeindlich verurteilt.

Mit der Zaun-Diskussion, ob man einen Zaun als Zaun bezeichnen darf, wenn man doch vorher behauptet hat, dass man keine Zäune errichten werde, wurde dem politischen Dilettantismus die Krone aufgesetzt. Der überwiegende Teil der Bevölkerung hat aktuell Angst vor der Zukunft und erwartet sich von der Politik eine rasche und effiziente Reaktion auf diese Entwicklung. Derzeit werden tagtäglich Tatsachen bekannt, die in Österreich eine islamistische- und salafistische Szene nicht nur vermuten lassen, sondern als gegeben ansehen. Und die sehen in einem politischen Kaliber a la Faymann keinen Gegner, sondern einen Gefährten für ihre Vorhaben. Mit dieser Bundesregierung stehen wir demnächst vor dem Abgrund und, wenn sich nichts ändert, dann sind wir bald einen bedeutenden Schritt weiter, meint

*Ihr LABg. GR Gerhard Haslinger*

## Liebe Brigittenauerinnen, liebe Brigittenauer!

### Klarer Sieger!



„Wir wollen die absolute Mandatsmehrheit der SPÖ in der Brigittenau beenden“, mit diesen Worten endete mein Kommentar in der letzten Ausgabe des Klartexts in Blau.

Am späten Abend des 11. Oktober war es dann gewiss: Die SPÖ verlor über 6 % Stimmanteil und verfügt seither nur mehr über 25 der insgesamt 56 Mandatare im

Brigittenauer Bezirksparlament.

Eindeutiger Wahlsieger war auch im 20. Bezirk die Freiheitliche Partei Österreichs. Mehr als 30 % und erstmals mehr als 10.000 Brigittenauerinnen und Brigittenauer schenken uns diesmal ihr Vertrauen. Mit 18 Bezirksrätinnen und Bezirksräten – um drei mehr als bisher – wird die FPÖ-Fraktion stärker als je zuvor in den nächsten 5 Jahren Politik für die Menschen in unserem Bezirk machen.

Die Themen, denen wir uns dabei widmen werden, habe ich vor der Wahl an dieser Stelle genannt und ich darf Sie kurz wiederholen:

- Für eine bessere Integration und gegen radikale Tendenzen von in der Brigittenau lebenden Zuwanderern. Religiöser Fanatismus und Parallelgesellschaften haben bei uns keinen Platz!
- Mehr Sicherheit für die Brigittenau, vor allem ein entschlossener Kampf gegen die Drogenszene entlang der U6.
- Endlich Schluss mit den Schikanen für Autofahrer, wie Parkplatzvernichtung und weiteren schikanösen temporeduzierende Maßnahmen.
- Kein autofahrerfeindlicher Ausbau des Nordwestbahnhofgeländes, sondern Beseitigung der derzeitigen Barrierewirkung des Bahnhofes durch einen „durchlässigen“ Ausbau mit Querungsmöglichkeiten.

Im Wiener Landtag und Gemeinderat ist die FPÖ auf eine Mandatsstärke von 34 angewachsen und die Brigittenau stellt davon mit Gerhard Haslinger, der im 20. Bezirk wieder ein Grundmandat eroberte, und Wolfgang Aigner zwei Abgeordnete. Aufgrund dieses Wahlergebnisses kann die FPÖ mit Johann Gudenus aus eigener Kraft einen Vizebürgermeister stellen. Die Wiener FPÖ wird ihre Mandatsstärke nutzen und sämtliche zur Verfügung stehenden Kontrollmittel ausschöpfen wird, um der lediglich aufgrund der Häuplschen Ausgrenzungspolitik neuerlich zustande gekommenen rot-grünen Verliererkoalition genau auf die Finger zu schauen, meint

*Ihr Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herbert Grausam*

## Impressum:

© by FPÖ-Brigittenau 2015

Herausgeber: FPÖ Brigittenau; 1200 Wien, Traunfelsgasse 3, +43 (0) 1/330 66 66; brigittenau@fpoe-wien.at  
 „Klartext in blau“ versteht sich als Forum freiheitlich denkender Menschen, das vor allem Bezirks- und Wien-Themen behandelt. Die gezeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der gezeichneten Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.  
 Redaktion: Der Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Brigittenau;  
 Layout und Satz: Wolfgang Sehner; wolfgang.sehner@aon.at  
 Titelbild: Quelle: Wolfgang Sehner; Druck: Druckteam Burkert GmbH.; 2486 Pottendorf; Industriestraße 5.  
 Erscheinungsform: vierteljährlich, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wien.  
 Leserbriefe können aus Platzgründen nicht immer publiziert werden. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten. Ein Recht auf Abdruck besteht jedoch nicht. Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Islamismus in Wiener Kindergärten – Stadt Wien ahnungslos



Foto: Internet

chen. Hier wird bei den beeinflussbaren Kleinsten angesetzt und die unheilvolle Saat des Extremismus ausgesät. Mitten unter uns entstehen derart die gefürchteten Parallelgesellschaften, die ausschließlich nach ihren eigenen Regeln leben. Am Ende wird dann mitten in Wien die Scharia praktiziert oder der Jihad verherrlicht. Auch dafür gibt es, wie den Medien zu entnehmen war, bereits Beispiele.

Derartigen Entwicklungen müssen wir mit großer Entschlossenheit entgegenreten. Es darf nicht passieren, dass öffentlich geförderte Kindergärten, die eigentlich einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten sollten, genau das Gegenteil bewirken, nämlich Abkapselung und Radikalisierung.

Experten wie der Islamforscher Ednan Aslan, aber auch der für Integration zuständige Minister Sebastian Kurz, weisen regelmäßig und eindringlich darauf hin, dass in geschätzten 150 Wiener Kindergärten radikal-islamische, teilweise sogar salafistische Tendenzen bestehen. Eine dramatische Entwicklung, auf die wir Freiheitlichen seit langem aufmerksam ma-

Leider gibt es bei den zuständigen Stellen der Stadt Wien bis heute keinerlei Problembewusstsein diesbezüglich. Der bis vor kurzem für Kindergärten zuständige Stadtrat Oxonitsch stritt die Existenz islamischer Kindergärten ebenso ab wie die seit kurzem zuständige Stadträtin



Foto: Internet

### Kindergarten St. Johannes feiert zum ersten Mal den muslimischen Aschura-Tag



Foto: Internet

Krampus, Nikola und Christkind wurden abgeschafft, weil sich die muslimischen Kinder „fürchten“! Und vor „DEM hier“ nicht?

### Kindergarten „Mekka“

Zur Förderung der Sprache und Integration von Kind und Mutter  
Wir sind ein Team das aus Leiterin  
KindergartenpädagogInnen und Assistentinnen besteht

**1 Unser Konzept bietet folgende Punkte**

- Erlernen der deutschen Sprache
- Erlernen der englischen Sprache
- Erlernen der arabischen Sprache
- Erlernen der islamischen Religion

**2 Die Kinder können bei uns**  
Malen, Zeichnen, Turnen, Spielen, Basteln

**Öffnungszeiten: Mo – Fr von 07.00 – 17.00 Uhr**  
**Alter der Kinder: 0-3 Jahren, 3-6 Jahren**

**Adresse: Leystraße 69, 1200 Wien**  
**Tel.: 01/96 85 111**  
**Handy: 0699/ 12 30 66 60**

[www.kindergarten-mekka.at](http://www.kindergarten-mekka.at)

Frauenberger. Die SPÖ-Politiker nehmen dabei einen sehr formalen Standpunkt ein und rechnen nur jene Kindergärten dazu, die von der islamischen Glaubensgemeinschaft geführt werden. Dabei ist es doch bekannt, dass der Islam vielfach über Vereine organisiert ist, bei denen die offizielle Glaubensgemeinschaft keinen Einfluss hat. Ein konkretes Beispiel für einen islamischen Kindergarten gibt es in der Leystraße 69. Dort wirbt der „Kindergarten Mekka“ ganz offiziell auf einer Schautafel damit, dass unter anderem die arabische Sprache, aber auch die islamische Religion gelehrt wird. Hier wird nicht verdeckt Islamisierung betrieben, sondern ganz offen, obwohl laut dem Wiener Bildungsplan die Erteilung von Religionsunterricht nicht vorgesehen ist. Es wäre Aufgabe der MA 11 (Amt für Jugend und Familie), solche Kindergärten regelmäßig und unangekündigt zu kontrollieren, welches Gedankengut hier wirklich verbreitet wird. Dafür braucht es aber entsprechend geschultes Personal, das sich auch in religiösen Fragen soweit auskennt, um Extremismus zu erkennen. Eine schwierige Aufgabe, noch dazu, wenn die Stadt Wien den Kopf weiter in den Sand steckt und die Probleme beharrlich leugnet.

LABg Dr Wolfgang Aigner



# Österreich - ein Land in ANGST

Österreich lebt im Herbst 2015 in Angst. Zu Recht. Der massenhafte – weitestgehend unkontrollierte! - Grenzübertritt junger moslemischer Männer, großteils militärisch ausgebildet, nahezu durchgehend ohne „weibliche Begleitung“, verheißt nichts Gutes. Das Anspruchsdenken der von „Mutti Merkel“ zur großen bundesdeutschen Umarmung Gerufenen ist hoch. Die Bereitschaft sich anzupassen dagegen ist nicht gering, sondern in den meisten Fällen nicht vorhanden. Wozu auch? Man kommt einem verbreiteten Selbstverständnis nach, als Eroberer, nicht als Bittsteller.

Die Österreicher stehen der „Flüchtlingshilfe“, die viele von Ihnen als Invasion empfinden, ohnmächtig gegenüber. Sie wenden sich zu Tausenden verzweifelt an die FPÖ. Mit teils dramatischen Worten, die die Realität hinter den Plüschbeiträgen der Medien zeigen, die zumeist Mutter mit Kind auf vorweihnachtlicher Herbergssuche ins Bild setzen. Und damit mutmaßlich unterschlagen, dass die Mehrzahl der unkontrolliert unser Land betretenden Fremden „sehr offensiv denkende“ junge Männer sind.

Hier einige Zitate von Frau und Herr Österreicher, im Angesicht einer akut empfundenen Bedrohung, von der eigenen Regierung damit alleingelassen:

...als besorgter österreichischer Staatsbürger fordere ich Sie hiermit auf, die österr. Außengrenze SOFORT zu sichern, den gesetzesformen Zustand herzustellen, Grenzkontrollen einzuführen und nur berechtigten Personen die Einreise in unseren Staat zu gewähren.

...Ich bitte Sie, sich für die Schließung der Grenzen einzusetzen. Wir werden nur noch angelogen

...Warum werden unsere Grenzen nicht geschlossen und ist unsere Regierung so blind. Ich habe zwei kleine Kinder und mittlerweile habe ich Angst, dass es bald zu einem Krieg kommen könnte. DIE GRENZEN MÜSSEN ENDLICH DICHT GEMACHT WERDEN!!!!!!

...Bitte sprechen Sie auch an, dass sehr viele der Flüchtenden JUNGE MÄNNER sind, die nicht DAVONLAUFEN, sondern eigentlich ihr Land SYRIEN VOR DEM IS SCHÜTZEN SOLLTEN.



...Ich hoffe sehr das endlich was unternommen wird, ansonsten seh ich keinen Grund mehr in Österreich zu bleiben.

...Ich finde es auch sehr eigenartig das vorallem sehr viele Männer flüchten. Wo sind die Frauen und Kinder? Ist das eine reine Armee was uns vernichten wird?... Ich hab riesen Angst wegen unserer Zukunft und die Zukunft unserer Kinder.

...Wie kann man es verantworten, so viele Menschen in unser Land zu lassen, ohne zu registrieren und genauestens zu überprüfen? Ich habe die Befürchtung, und damit bin ich nicht der einzige, das mit den Massen von Flüchtlingen auch sehr viele Kämpfer des IS eingeschleust werden, und diese sich in Europa unbemerkt verstecken, um dann auf Befehl (Schläfer) zuzuschlagen.

...wurden die letzten wochen trotz ansturm der flüchtlinge diese medizinisch untersucht auf etwaige ansteckende krankheiten? oder wurden sie einfach durchgewunken...

Ich weiß genau, was ich diesmal wählen werde, zum Schutze meiner Kinder. Doch befürchte ich, dass die Wahlen nicht mit Rechten Dingen zugehen werden,...



...Wieviele Dschihadisten betreten tatsächlich unser Land als Flüchtling getarnt? Ist unsere Nationale Sicherheit noch gewährleistet?

...Möchte Sie wissen lassen dass ich Ihre Partei nicht ernstgenommen habe bis zur dieser Flüchtlingskrise...

...Sehr geehrter Herr Strache, Ich möchte Ihnen meinen Respekt und meine Hochachtung für Ihren Einsatz für Ihr Vaterland aussprechen...

...Es ist ein Wahnsinn, was bei uns passiert. Sehen die Österreicher den nicht, was diese Flüchtlinge vorhaben? Sie wollen uns das Land wegnehmen.

...Angst ist da in der Nacht, alleine als Frau kann man nicht mehr am Bahnhof gehen, die pfeifen, gehen einen nach, das ist der Horror!

...ÖSTERREICH WURDE ZU TODE GESPART, KEIN HEER, KEINE POLIZEI, KEIN GRENZSCHUTZ, KEINE SICHERHEIT!! Ich bin sehr besorgt wie naiv diese Regierung in Krisensituationen handelt!

...ich bitte sie, diese regierung gehört abgesetzt und zwar sofort. wir wollen unser leben wieder haben und nicht in angst leben da man gar nicht mehr auf die straße gehen kann.

...Der Gipfel ist aber nun die Nachricht, dass unter den Ankommenden TBC grassiert. Die Regierung gefährdet durch Ihr grob fahrlässiges Handeln nicht nur die soziale, kulturelle und finanzielle Sicherheit im Land, sondern nun auch Gesundheit, Leib und Leben der eigenen Bevölkerung...

...Ich habe noch nie Freiheitlich gewählt doch diesmal erhalten Sie meine Stimme. Sollte sich in Österreich nichts ändern dann erwäge ich wirklich auszuwandern.

...Ich mache mir echt Sorgen um die Zukunft unserer Kinder. Was hinterlassen wir ihnen, wenn unsere Politiker im Land und in Europa nur die Marionetten von Banken, Großkonzernen und einigen machtgeilen Personen sind?

...Ich denke es ist Ihnen klar, dass Vergewaltigung in diesen patriarchischen Kulturen legitim und nicht kriminell ist...

...grenzeinsatz des bundesheeres, unsere jungs müssen auf paletten schlafen, manchmal auch nur auf pappe, weil sie keine feldbetten haben...



Foto: Internet

...ich bin schwer herzkrank hab kein langes leben aber diese zeit möchte ich schön und in sicherheit leben...

...Ich persönlich sehe schwarz für Österreich, die ganzen Flüchtlinge, irgendwann knallts.. Ich fühle mich nicht mehr sicher.

...Dieses System welches im Moment passiert erinnert mich ein wenig an das trojanische Pferd.

...Hilfe, wer Hilfe braucht - keine Frage! Aber auch ich bin der Meinung, was sich derzeit abspielt kann nicht sein und darf nicht sein. Ich möchte hier in dem Video auch auf eine besondere Sequenz hinweisen, wo auch gesagt wird, dass viele andere Nationalitäten ihre Pässe einfach wegwerfen und sich dann als Syrer ausgeben

...können sie uns versprechen das wir keinen Krieg bekommen und das wir keine Flüchtlinge werden!

...Ich habe Angst, Angst um mein Kind, um meine Familie, um mein Land in dem ich groß geworden bin.

...ich möchte Sie hiermit wissen lassen, dass ich Sie bewundere und allerhöchsten Respekt, vor ihrer politischen Leistung und Ihren Mut habe. Bitte passen Sie auf sich auf. Ich möchte nicht in einer Welt, ohne Menschen wie sie leben.

...Ich habe große Angst in Österreich zu wohnen

...Ich habe Angst, Angst um mein Kind, um meine Familie, um mein Land in dem ich groß geworden bin.

...Ich Habe echt schön langsam Angst... Meine Kinder fragen mich du Mama bei uns kommt jetzt aber kein Krieg weil die alle jetzt zu uns kommen und ich kann nicht mal mit nein Antworten??!!!!!!

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich hierbei ausschließlich um Zitate aus Schreiben der Bevölkerung handelt, die weder inhaltlich noch grammatikalisch verändert wurden. Diese Sätze repräsentieren ein Tausendfaches an ähnlichen Aussagen, die der FPÖ in den vergangenen zwei Monaten zugegangen sind. Einer FPÖ, die die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst nimmt und ihre Politik danach ausrichtet. Einer FPÖ, die im Übrigen keineswegs zur „Radikalisierung“ beiträgt, wie man uns vorwirft. Denn im Gegenteil belegt eine neue Studie, dass die „Ventilfunktion“ der FPÖ, als politische Alternative in Österreich, eine Radikalisierung der Gesellschaft verhindert. Noch. Denn was dieser Gesellschaft bald bevorsteht, dafür gibt es keinerlei „Berechnungsgrundlagen“.





## Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung!



Als Reaktion auf die aktuellen Terroranschläge in Paris hat die EU-Kommission angekündigt, die Auflagen zum Waffenerwerb verschärfen zu wollen. Privatpersonen sollen keine halbautomatischen Schusswaffen mehr besitzen und keine gefährlichen Waffen im Internet mehr erwerben dürfen.



Die in vielen anderen Bereichen absolut unfähigen Damen und Herren der EU-Kommission wissen natürlich, dass Terroranschläge nicht mit registrierten Waffen durchgeführt werden, denn vollautomatische Kalaschnikows, Handgranaten, Panzerfäuste oder Sprengstoffwesten gibt's für den Normalbürger nicht im Handel. Aber es ist ihnen ein Anliegen die Zivilbevölkerung sukzessive zu entwaffnen. Denn die Verschärfung der Waffengesetze schwebt bereits seit 2012 im EU-Raum und hat mit der Registrierungspflicht für alle Langwaffen (Gewehre) begonnen.

Nicht nur die Jägerschaft, sondern auch die Exekutivkräfte sind von der Verschärfung betroffen. Denn auch Polizisten bekommen keinen Waffenpass mehr ausgestellt. Was seit Jahrzehnten üblich war, wurde nun rigoros geändert und die Wehrfähigkeit der Zivilbevölkerung geschwächt. Denn mit einem Waffenpass wird das Führen einer Faustfeuerwaffe (Pistole oder Revolver) legalisiert. Polizisten, die immer öfter beim Einschreiten gegen Randgruppen von diesen

auch angefeindet werden, dürfen zu ihrem Schutz nach Dienstschluss keine Waffe mehr bei sich tragen. Aber auch im Falle von Nothilfe war es von Vorteil, wenn ein Polizist außer Dienst zu Hilfe eilen und somit zur allgemeinen Sicherheit beitragen konnte. Die EU-Kommissare sehen offensichtlich keine Notwendigkeit, dass sich die Zivilbevölkerung gegen illegale Waffenträger wehren kann. Dass Raub- und Gewaltdelikte unseren Alltag beherrschen, dürfte sie wenig kümmern. Sie werden schließlich von zahlreichen Leibwächtern beschützt und mit Dienstkarossen von Tür zu Tür chauffiert.

Die FPÖ-Mitglieder im EU-Parlament treten entschieden gegen diese neuen EU-Richtlinien auf. Denn Österreich als liberaler Rechtsstaat muss seinen Bürgern vertrauen und muss es ertragen können, dass diese legal bewaffnet sind.

*BR Wolfgang Sehner*



## Parkplatzvernichtung zurückgenommen!



Mehr als 2 Jahre ist es her, als Anfang August 2013 in der Adolf Gstöttner-Gasse über Nacht zahlreiche Stellplätze verschwanden. Die dort vorhan-

denen 90° „Senkrecht“ Parkordnung wurde durch entsprechenden Bodenmarkierungen in eine 45° Schrägparkordnung bzw. teilweise – nämlich neben den drei

Hauseinfahrten – sogar in eine Längsparkordnung umgewandelt.

Von uns Brigittener Freiheitlichen wurde diese Parkplatzvernichtung seitens der Magistratsabteilung 46 allerdings nicht stillschweigend hingenommen. In einer Anfrage im Brigittener Bezirksparlament wies Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herbert Grausam darauf hin, dass nach den von der MA 46 selbst erlassenen Richtlinien für die Regelungen von Parkordnungen für Nebenstraßen für eine 90° Parkordnung ein Regelquerschnitt von mindestens 11,80 m vorgesehen ist. Demgegenüber beträgt allerdings der Querschnitt der Adolf Gstöttner-Gasse 12,30 m.

Dieser Argumentation musste sich nach langem Widerstand die der Grünen Vizebürgermeisterin Vassilakou unterstehende MA 46 letztlich dann doch beugen und so erhielten die Anrainer der Adolf Gstöttner-Gasse vor kurzem den Großteil ihrer Parkplätze zurück.

Warum das nicht auch bei den beiden letzten Hauseinfahrten vor der Nordwestbahnstraße geschah, wissen zwar nicht die Götter, wahrscheinlich aber die „autofahrerfreundliche“ Grüne Frau Vizebürgermeisterin.

## Legalisierung von Cannabis ist für die FPÖ absolut falsches Signal! Wer Cannabisprodukte konsumiert, will sein Bewusstsein aktiv verändern!



Foto: Internet

Der Vorsatz sich zu berauschen, um einen außeralltäglichen Bewusstseinszustand herbeizuführen, ist fast allen Menschen in sämtlichen Kulturen bekannt. Es ist eine Art Flucht vor den Regeln und Zwängen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Cannabisprodukte, als Marihuana (Gras) und Haschisch (Harz) bekannt, werden aus der weiblichen Hanfpflanze gewonnen. Der THC-Wert verursacht eine solche Berauschung und verändert das Bewusstsein. Jeder Mensch reagiert anders auf den Wirkstoff, da viele Umstände beim Konsum maßgeblich sind. Cannabis gilt daher in vielen Teilen der Welt als verbotene Droge, wobei es einige Staaten, wie Colorado, Washington und jetzt Kanada legalisiert haben. Cannabisprodukte sind bei exzessiven Konsum, so wie Alkohol, gesundheitsschädlich. Wer bereits in der Jugend beginnt Cannabis zu konsumieren, schädigt die Entwicklung des Gehirns.

Trotz dieser Tatsache und obwohl der Besitz verboten und strafbar ist, konsumieren in Österreich viele junge Menschen Cannabis. Rund 20% (57.000) sind

Studierende, wobei Studien belegen, dass jeder Zehnte davon einen bereits gesundheitsgefährdenden Konsum betreibt. Dies zeigt, dass die hervorgerufene Bewusstseinsveränderung nicht dem Genuss dient, sondern Alltagsprobleme oder Lernstress verdrängen soll. Die Legalisierung von Cannabis wäre somit die staatliche Akzeptanz, dass Teile der Bevölkerung die Welt nur mehr vernebelt ertragen können und das wäre ein absolut falsches Signal. Die Verharmlosung von Cannabisprodukten, wie sie aktuell von der Rot-Grünen-Jugend, aber auch von den Neos betrieben wird, soll offenbar den Eindruck vermitteln, dass Kiffen komplett unbedenklich wäre. Auch das ist falsch, denn psychische Erkrankungen sind bei zu starkem Konsum nachgewiesen.

Ein weiterer Grund für die Aufrechterhaltung des Verbotes ist, dass Alkoholmissbrauch in unserer Gesellschaft schon genug Gesundheitsprobleme verursacht. Es ist auch nicht anzunehmen, dass die Kiffer-Szene bei Cannabisfreigabe dem Alkohol abschwören würde,

vielmehr wird dadurch die Palette der legalen Berauschungsmittel erweitert. Dem Argument, dass schwer erkrankte Menschen, Cannabis zur Schmerztherapie benötigen würden und es daher selbst anbauen dürften sollten, ist entgegenzuhalten, dass seit 2008 in Österreich ein staatliches Unternehmen dazu ermächtigt wurde, Cannabisprodukte für Therapiezwecke zu erzeugen.

### FPÖ befürwortet Entkriminalisierung!

In Österreich wird ab 1.1.2016 der Cannabiskonsum entkriminalisiert. Das bedeutet, dass der Eigengebrauch von Cannabis nicht mehr wie bisher der Staatsanwaltschaft, sondern der Bezirksverwaltungsbehörde, sprich Gesundheitsbehörde, angezeigt werden muss. Die FPÖ befürwortete dieses Vorgehen, zumal sie Cannabiskonsumern nicht als Verbrecher brandmarken will. Wichtig ist aber, dass die Gesundheitsbehörde ihrer Verpflichtung nachkommt und bei den Konsumentinnen und Konsumenten die Einhaltung gesundheitsbezogener Maßnahmen überprüft.



Foto: Internet



### Was wurde eigentlich aus der Weihnachtsdekoration?

Dass waren noch Zeiten, als die Schaufenster der Geschäfte mit anlassbezogener Dekoration die Augen zum Leuchten brachten. Rot/schwarz dekorierte Auslagen signalisierten die Ankunft des Hl. Nikolaus und seines Gesellen, den Krampus. Sogar die Schaufensterpuppen von Palmers und Gazelle waren in diesen Farben bekleidet. Nach dem 6. Dezember, erfolgte der Wechsel zu Christbäumen, Weihnachtskrippen, Schnee aus Watte und Lichterketten. Solche Auslagen werden leider immer seltener, doch eine besondere haben wir am Friedrich-Engels-Platz 10, bei der Boutique BANDOLERA erblickt.



## Ring Freiheitlicher Jugend RFJ 2/20

Engagiert auf der „Insel“

„Geselliges - Sportliches - Informatives“

Radfahren, Bowling, Klettern oder Praterbesuch  
Vortrags- und Informationsveranstaltungen

Schach der Langeweile - melde Dich unter

0664 8851 77 70

[franz.lindenbauer@fpoe-wien.at](mailto:franz.lindenbauer@fpoe-wien.at)



## Liebe Brigittenauerinnen, Liebe Brigittenauer,

Sie haben ein Anliegen oder wissen von einem Missstand in der Brigittenau, den Sie aufzeigen und bearbeitet haben wollen?

Wir, die von Ihnen gewählten freiheitlichen Mandatäre im Gemeinderat und Bezirksrat, setzen uns gerne für Sie ein!

Sie wollen regelmäßig unseren „Klartext“ per Post und über unsere Veranstaltungen, Stammtische und Feste informiert werden?

Lassen Sie sich in unsere Interessentenliste eintragen.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Tel: +43 1 330 66 66

E-Mail: [brigittenau@fpoe-wien.at](mailto:brigittenau@fpoe-wien.at)

Zustelladresse: